RHIZOMA CURCUMAE.

Enthält einen Farbstoff, der in der Lösung hellgelb ist und sowohl von Alkalien als auch von Borsäure gebräunt wird.

RHIZOMA FILICIS.

Das daraus bereitete Pulver muss von grüner Farbe sein; ein Pulver von zimmtbrauner Farbe ist zu verwerfen.

Aufbewahrung: in gut verstopften Gefässen, nicht über 1 Jahr.

RHIZOMA GALANGAE.

RHIZOMA GRAMINIS.

RHIZOMA IMPERATORIAE.

RHIZOMA IRIDIS.

Geschält, von weisslicher Farbe.

RHIZOMA TORMENTILLAE.

! RHIZOMA VERATRI.

RHIZOMA ZEDOARIAE.

Leichte und von Insecten zerfressene Waare ist zu verwerfen.

RHIZOMA ZINGIBERIS.

Der sehr weisse, mit Kalk blass gemachte Ingwer darf nicht angewendet werden.

ROTULAE MENTHAE PIPERITAE.

Aufbewahrung: in einem gut verschlossenen Gefässe.

SACCHARUM.

Sehr weiss und trocken.

Universitäts- und Landesbibliothek Düsseldorf urn:nbn:de:hbz:061:2-10658-p0154-7 DFG

SACCHARUM LACTIS.

SANDARACA.

Ziemlich lange, gelbliche, aussen mit einem weisslichen Pulver bestreute, auf dem Bruche glasglänzende, durchsichtige Körner, welche beim Kauen nicht weich werden und einen bitteren Geschmack haben. Beim Erhitzen verbreiten sie einen angenehmen Geruch, schmelzen und verbrennen. In kaltem Weingeist sind sie nur zum Theil, in heissem Weingeist und in Terpenthinöl gänzlich löslich.

! SANTONINUM.

Krystallinische, glänzende, geruchlose Plättchen, kaum in kaltem Wasser, in 250 Theilen heissem Wasser, in 44 Theilen Weingeist, in 3 Theilen kochendem Weingeist, in 75 Theilen Aether, in 2 Theilen heissem Äether und in 3 Theilen Chloroform löslich, damit eine neutrale Lösung bildend. Von mit Wasser verdünnten Säuren wird das Santonin beinahe, von Aetzkali- oder Aetznatronlauge und Kalkwasser leicht gelöst und aus dieser Lösung durch Zusatz irgend einer Säure wieder ausgefällt; vorsichtig erhitzt, schmilzt es bei + 170°, dann erstarrt es bei langsamem Erkalten zu einer krystallinischen Masse, bei schneller Abkühlung aber zu einer amorphen Masse; bei einer den Schmelzpunct überschreitenden Wärme sublimirt es zum Theil ohne Zersetzung; mit weingeistiger Aetzkalilösung gibt es eine scharlachrothe Flüssigkeit, welche allmählich farblos wird; vom Lichte wird es gelb gefärbt.

Aufbewahrung: vor Licht geschützt.

Prüfung:	*Verräth:*
Mit Aetzkali gemischt und dann mit Weingeist befeuchtet:	Die charakteristische Eigenschaft, durch scharlachrothe Färbung.
Verbrennen auf Platinblech:	Feuerbeständige Bestandtheile, durch Rückstand.
Auflösen in 3 Theilen Chloroform:	Fremdartige Stoffe, durch unvollkommene Lösung.

Universitäts- und Landesbibliothek Düsseldorf urn:nbn:de:hbz:061:2-10658-p0155-2 DFG

SAPO DOMESTICUS.

Möglichst weiss und hart, löslich in 8 Theilen heissem Weingeist, nach dem Erkalten eine fast durchscheinende gallertartige Masse bildend.

SAPO JALAPINUS.

Von Pillenmasse-Consistenz, braungrau und in Weingeist löslich.

SAPO MEDICATUS.

Weisses, nicht ranzig riechendes, in Wasser und in Weingeist lösliches Pulver.

Prüfung:	*Verräth:*
Auflösen in heissem Weingeist:	Salzartige Bestandtheile (kohlensaures Natron und viel Chlornatrium), durch Rückstand.
Verdünnen der weingeistigen Lösung mit warmem Wasser und Zusatz von Schwefelwasserstoff:	Metalle, durch Färbung.
Zusammenreiben mit Calomel und Wasser:	Aetznatron, durch graue oder schwarze Färbung.

SAPO OLEACEUS.

Weiss, hart, an der Luft nicht feucht oder zähe werdend, ohne ranzigen Geruch, in Weingeist und in Wasser vollständig löslich.

SAPO TEREBINTHINATUS.

Weiss, später gelb werdend.

SAPO VIRIDIS.

Schlüpferige, weiche, gelbgrüne, widrig riechende Masse.

SEBUM.

Feste, weisse, eigenthümlich riechende, bei + 40 — 50° schmelzende Fettsubstanz.

Ranziges ist zu verwerfen.

Universitäts- und Landesbibliothek Düsseldorf urn:nbn:de:hbz:061:2-10658-p0156-8 DFG

SECALE CORNUTUM.

Darf nur von den Aehren des Roggens entnommen werden.

Zerfressenes, schimmeliges, ranziges, einen ammoniakalischen Geruch verbreitendes Mutterkorn ist zu verwerfen.

Aufbewahrung: in gut verschlossenen Gefässen, wenn möglich, nicht über 1 Jahr.

! SEMEN COLCHICI.

Die völlig reifen, fast kugeligen, bis zu 2 Millimeter dicken, hornartigen, aussen dunkelbraunen, feingrubigen, wenn nicht zu alt etwas kleberigen, innen blassgrauen Samen; von widrigem, sehr bitterem Geschmack.

Aufbewahrung: nicht über 1 Jahr.

SEMEN CYDONIAE.

Nicht verfälscht mit Birnen-, Apfel- oder Weinkernen.

SEMEN FOENI GRAECI.

! SEMEN HYOSCYAMI.

Muss völlig reif sein.

Aufbewahrung: nicht über 1 Jahr.

SEMEN LINI.

Darf nicht mit den Früchten von Lolium arvense Schrader untermischt sein.

Aufbewahrung: nicht über 1 Jahr.

SEMEN MYRISTICAE.

Morsche oder von Insecten zernagte, so wie auch die länglichen und längeren Samenkerne von Myristica fatua Houtt, von schwächerem Geruch und Geschmack, sind zu verwerfen.

SEMEN PAPAVERIS.

Alter, ranziger Samen ist zu verwerfen.

Universitäts- und Landesbibliothek Düsseldorf urn:nbn:de:hbz:061:2-10658-p0157-4 DFG

SEMEN QUERCUS TOSTUM.

SEMEN SINAPIS.

Darf nicht verfälscht sein mit dem Samen des Rapses, welcher anderthalbmal grösser, glatter, dunkelbraun und weniger scharf ist; auch nicht mit dem grösseren, glatten Samen des schwarzsamigen weissen Senfes, Sinapis alba L. varietas melanosperma.

Das Pulver muss stets frisch bereitet vorräthig gehalten werden.

! SEMEN STRAMONII.

Muss ganz reifer Samen sein.

! SEMEN STRYCHNI.

SPECIES AROMATICAE.

Aufbewahrung: in einem verschlossenen Gefässe.

SPECIES AD DECOCTUM LIGNORUM.

SPECIES EMOLLIENTES.

Grobes Pulver.

SPECIES AD GARGARISMA.

SPECIES LAXANTES ST. GERMAIN.

Muss von mit Weingeist ausgezogenen Sennesblättern bereitet sein und der Weinstein erst beim Dispensiren zugesetzt werden.

SPECIES PECTORALES.

SPECIES PECTORALES CUM FRUCTIBUS.

Universitäts- und Landesbibliothek Düsseldorf urn:nbn:de:hbz:061:2-10658-p0158-9 DFG

SPIRITUS.

Klar, farblos, vollkommen frei von Fuselöl, gänzlich flüchtig, von neutraler Reaction und von 90—91 Volumen Procent Alkoholgehalt.

Specifisches Gewicht = 0,830 — 0,834.

Prüfung:	*Verräth:*
Verflüchtigen im Wasserbade:	Fremde Bestandtheile, durch Rückstand.
Blaues Reagenspapier:	Säure, durch Röthung.
Mischen mit einem gleichen Volumen Wasser und Erwärmen im Wasserbade bis zum Verdunsten des Weingeistes:	Fuselöl, durch den Geruch und Zurückbleiben eines Oelhäutchens.
Vorsichtiges Hinzusetzen von Schwefelsäure, so dass diese sich mit dem Weingeist nicht mischt, unter möglichster Vermeidung von Erhitzen:	Rübenspiritus, durch rothe Färbung an den Berührungsflächen beider Schichten.

SPIRITUS AETHEREUS.

Klar, farblos.

Specifisches Gewicht = 0,808 — 0,812.

Aufbewahrung: in gut verschlossenen Gefässen.

Prüfung:	*Verräth:*
Blaues Reagenspapier:	Säure, durch Röthung.

SPIRITUS AETHERIS CHLORATI.

Klar, farblos, frei von Säure.

Specifisches Gewicht = 0,838 — 0,842.

Prüfung:	*Verräth:*
Blaues Reagenspapier:	Säure, durch Röthung.
Salpetersaures Silberoxyd:	Freie Salzsäure, durch weisse Trübung.
Mit Salmiakgeist gemischt, bis zur Vertreibung des Weingeistes erwärmt, dann mit Salpetersäure angesäuert und hinzugesetzt salpetersaures Silberoxyd:	Den wirklichen Gehalt von Chloräther, durch weissen käsigen Niederschlag, der in Salpetersäure unlöslich ist.

SPIRITUS AETHERIS NITROSI.

Klar, fast farblos, von angenehmem, ätherischem Geruch und möglichst frei von Säure.

Universitäts- und Landesbibliothek Düsseldorf urn:nbn:de:hbz:061:2-10658-p0159-8 DFG

Specifisches Gewicht = 0,840 — 0,850.

Aufbewahrung: in kleinen, vollgefüllten, gut verschlossenen Fläschchen an einem kühlen Orte.

Prüfung:	*Verräth:*
Blaues Reagenspapier:	Säure, durch Röthung.
Mischen mit einer Lösung von schwefelsaurem Eisenoxydul und Zusatz von concentrirter Schwefelsäure:	Den wirklichen Gehalt von salpeterigsaurem Aethyloxyd, durch braune Färbung.

SPIRITUS ANGELICAE COMPOSITUS.

Klar und farblos.

SPIRITUS CAMPHORATUS.

Klar und farblos.

SPIRITUS COCHLEARIAE.

Klar und farblos.

SPIRITUS DILUTUS.

Klar, farblos und von 68—69 Volumen Procent an Alkohol.

Specifisches Gewicht = 0,892 — 0,893.

Prüfung: wie Spiritus.

SPIRITUS FORMICARUM.

Klar, farblos und von saurer Reaction.

Prüfung:	*Verräth:*
20 Theile mit 1 Theile Bleiessig gemischt:	Den wirklichen Gehalt an Ameisensäure, durch reichliche Bildung von federartigen Krystallen.

SPIRITUS JUNIPERI.

Klar und farblos.

SPIRITUS LAVANDULAE.

Klar und farblos.

SPIRITUS MELISSAE COMPOSITUS.

Klar und farblos.

Universitäts- und Landesbibliothek Düsseldorf urn:nbn:de:hbz:061:2-10658-p0160-9 DFG

SPIRITUS MENTHAE CRISPAE ANGLICUS.

Klar und farblos.

SPIRITUS MENTHAE PIPERITAE ANGLICUS.

Klar und farblos.

SPIRITUS ROSMARINI.

Klar und farblos.

SPIRITUS SAPONATUS.

Klar und gelblich.

Aufbewahrung: an einem nicht zu kalten Orte.

SPIRITUS SERPYLLI.

Klar und farblos.

! SPIRITUS SINAPIS.

Aufbewahrung: in gut verstopften Gefässen.

SPONGIAE CERATAE.

Von überflüssigem Wachs zu befreien.

SPONGIAE COMPRESSAE.

STIBIUM SULFURATUM AURANTIACUM.

Sehr feines, pomeranzengelbes, geruchloses, in Wasser und Weingeist unlösliches, in heisser concentrirter Salzsäure unter Zurücklassung von Schwefel lösliches Pulver, welches beim Erhitzen in einem gläsernen Cylinder ein Sublimat von Schwefel ausgibt und schwarzes dreifach-geschwefeltes Spiessglanz zurücklässt.

Aufbewahrung: vor Licht geschützt in gut verschlossenen Gefässen.

Universitäts- und Landesbibliothek Düsseldorf urn:nbn:de:hbz:061:2-10658-p0161-5 DFG

Prüfung:	*Verräth:*
Mit destillirtem Wasser zerrieben und filtrirt; zu dem Filtrate blaues Reagenspapier:	Säure, durch Röthung; eine geringe ist kaum zu vermeiden.
Schwefelwasserstoff:	Antimonoxyd, durch gelbrothe Färbung.
Salpetersaurer Baryt:	Schwefelsäure, durch weisse Trübung.
Salpetersaures Silberoxyd:	Chlorverbindung, durch weissen in Salpetersäure unlöslichen Niederschlag.
Auflösen in Aetzkalilauge:	Fremdartige Beimengungen (Eisenoxyd, Ziegelmehl etc.), durch Rückstand.
Auflösen in 80 Theilen Salmiakgeist; zu dem ungelösten Rückstande eine Lösung von Weinsteinsäure:	Ueberschüssigen Schwefel, wenn der nach der Behandlung mit Salmiakgeist bleibende Rückstand sich in Weinsteinsäure nicht löst.
Mit gleichen Theilen doppeltkohlensaurem Natron und mit etwa 10—15 Theilen Wasser anhaltend geschüttelt, dann filtrirt und zu dem Filtrate Salzsäure im Ueberschuss:	Schwefelarsen, durch gelbe Färbung oder gelben Niederschlag, löslich in kohlensaurer Ammoniumflüssigkeit.

STIBIUM SULFURATUM CRUDUM.

Schwere, schwarzgraue, glänzende, abschmutzende, auf dem Bruche strahlig krystallinische Stücke; mit Salzsäure übergossen und erwärmt, werden sie unter Entwickelung von Schwefelwasserstoffgas zersetzt.

Möglichst frei von Arsen, Blei und Kupfer.

Prüfung:	*Verräth:*
Fein gepulvert mit 10 Theilen Salzsäure anhaltend gekocht bis zur Verjagung des Schwefelwasserstoffgases:	Fremdartige Bestandtheile, durch einen grösseren ungelösten Rückstand.
Zu einem Theile dieser klaren Lösung ein gleiches Volumen Weingeist:	Blei, durch Absonderung eines weissen, krystallinischen Niederschlags.
Salmiakgeist im Ueberschuss und filtrirt:	Kupfer, durch blaue Färbung des Filtrats.
Zu dem anderen Theile der salzsauren Lösung Zinnchlorür, dann erwärmt:	Arsen, durch Braunwerden, resp. durch braunen Niederschlag.

Universitäts- und Landesbibliothek Düsseldorf urn:nbn:de:hbz:061:2-10658-p0162-1 DFG

STIBIUM SULFURATUM LAEVIGATUM.

Soll von Arsen gänzlich, von Blei und Kupfer möglichst frei sein.

Prüfung: wie Voriges.

STIBIUM SULFURATUM RUBEUM.

Sehr feines, rothbraunes Pulver mit kleinen, mit bewaffnetem Auge wahrnehmbaren Krystallen.

Aufbewahrung: in vor Licht geschützten und gut verstopften Gefässen.

Prüfung:	*Verräth:*
Mit Wasser geschüttelt und in das Filtrat rothes Reagenspapier eingetaucht:	Alkalisches Salz, durch Bläuung.
Auflösen in Salzsäure:	Fremdartige Bestandtheile, durch Rückstand.
Auflösen in Aetzkalilauge:	Fremdartige Bestandtheile (Eisenoxyd etc.), durch ungelösten Rückstand.

STIPITES DULCAMARAE.

Nicht zu verwechseln mit den Stengeln von Lonicera Periclymenum, welche walzenrund und mit gegenständigen Blattnarben versehen sind.

✠ STRYCHNINUM.

Kleine, säulenförmige, harte Krystalle, von sehr bitterem Geschmack, in kaltem Wasser fast gar nicht, in kochendem Wasser nur wenig, in Aether oder absolutem Weingeist fast nicht löslich, etwas leichter löslich in verdünntem Weingeist. 100 Theile Weingeist von 0,889 specifischem Gewichte lösen 5 Theile Strychnin, welche Lösung eine alkalische Reaction besitzt und selbst stark verdünnt einen bitteren, hinterher unangenehmen Geschmack hat.

Das Strychnin, in concentrirter Schwefelsäure ohne Anwendung von Wärme gelöst, muss nach Zusatz eines Kryställchens

Universitäts- und Landesbibliothek Düsseldorf urn:nbn:de:hbz:061:2-10658-p0163-6 DFG

doppeltchromsauren Kali's eine blaue oder violette Farbe annehmen, welche bald in Roth und dann in Grün übergeht.

Prüfung:	*Verräth:*
Verbrennen auf Platinblech:	Feuerbeständige Körper, durch Rückstand.
Obige weingeistige Lösung mit Aetzkalilauge im Ueberschuss versetzt:	Andere Alkaloide (Morphin, Veratrin), durch Lösung des erzeugten Niederschlags.
Mit concentrirter Schwefelsäure übergossen und erwärmt:	Morphin, Brucin etc., durch rothe Färbung; Strychninsalze dürfen sich nur gelb färben.

✠ STRYCHNINUM NITRICUM.

Kleine, harte, häufig seidenglänzende Krystalle, in 60 Theilen kaltem, in 3 Theilen kochendem Wasser, sehr wenig in absolutem Weingeist, leichter in verdünntem Weingeist löslich zu einer neutralen, sehr bitter schmeckenden Lösung.

Prüfung: wie Strychninum.

STYRAX LIQUIDUS.

Masse von dickerer Terpenthin-Consistenz, undurchsichtig, mehr oder weniger grau, bisweilen mit etwas Wasser durchmischt, von eigenthümlichem angenehmem Geruch und ziemlich in Weingeist löslich.

SUCCINUM.

Kaum etwas in Weingeist, Aether, fetten und ätherischen Oelen löslich.

SUCCUS JUNIPERI INSPISSATUS.

Braun, in Wasser trübe löslich, von Consistenz des frischen Honigs.

SUCCUS LIQUIRITIAE CRUDUS.

Die gute Beschaffenheit des rohen Lakrizensaftes kann nicht mehr nach der äusserlichen Beschaffenheit und der Menge der in Wasser löslichen Bestandtheile beurtheilt werden, weil

Universitäts- und Landesbibliothek Düsseldorf urn:nbn:de:hbz:061:2-10658-p0164-2 DFG

die vielen im Handel vorkommenden, den ächten Marken täuschend ähnlich nachgemachten Kunstproducte eine erheblich grössere Ausbeute von Extract liefern als notorisch reiner Lakriz. Die Kunstproducte werden in der Regel dadurch hergestellt, dass man reinen Lakriz, der in grossen Kuchen vorkommt, in Wasser löst und hierzu eine Lösung von Dextrin und Stärkezucker hinzusetzt, die man durch Umwandlung von Kartoffelstärke mittels eines warmen Gerstenmalz-Auszuges erzeugt. Durch Eindicken und Formen wird die Masse dann mit beliebigen Marken in Stangen gebracht, wie solche im Handel beliebt sind.

Die einzige richtige Beurtheilung gewährt die quantitative Bestimmung des darin enthaltenen Glycyrrhizins.

SUCCUS LIQUIRITIAE DEPURATUS.

Dickes Extract von brauner Farbe, in Wasser klar löslich.

Prüfung auf Kupfer und Zinn: wie Extracta.

SUCCUS SAMBUCI INSPISSATUS.

Von Consistenz eines dicken Extractes, rothbraun, in Wasser nur etwas trübe löslich.

Prüfung: wie Extracta.

SULFUR DEPURATUM.

Trockenes, citronengelbes, feines, geruch- und geschmackloses Pulver, beim Erhitzen bis auf einen sehr kleinen Rückstand flüchtig.

Aufbewahrung: in gut verschlossenen Gefässen.

Prüfung:	*Verräth:*
Mit Wasser befeuchtet und blaues Reagenspapier eingetaucht:	Freie Säure, durch Röthung.
Auflösen in Aetzkalilauge durch Erwärmen:	Erdige oder andere fremdartige Bestandtheile, durch ungelösten Rückstand.
Mit Salmiakgeist digerirt, filtrirt und zu dem Filtrate Salzsäure im Ueberschuss:	Schwefelarsen, durch gelbe Trübung oder Fällung, die durch überschüssige kohlensaure Ammoniumflüssigkeit nicht verschwindet.

Universitäts- und Landesbibliothek Düsseldorf urn:nbn:de:hbz:061:2-10658-p0165-8 DFG

! SULFUR JODATUM.

Schwarzgrau, von Metallglanz, in Pulver zerrieben; erhitzt zuerst Jod, dann Schwefeldämpfe entwickelnd.

Aufbewahrung: in einem gut verschlossenen Gefässe.

Prüfung:	*Verräth:*
Verflüchtigen im Porzellantiegel:	Feuerbeständige Körper, durch Rückstand.

SULFUR PRAECIPITATUM.

Sehr feines, gelblich-weisses, fast geruchloses, zwischen den Fingern nicht knirschendes Pulver, beim Erhitzen nur einen geringen Rückstand hinterlassend.

Aufbewahrung: in einem gut verschlossenen Gefässe.

Prüfung:	*Verräth:*
Mit Wasser befeuchtet und blaues Reagenspapier eingetaucht:	Säure, durch Röthung.
Zu dem wässerigen Filtrate salpetersaures Silberoxyd:	Chlorverbindung, durch weisse Trübung:
Oxalsaures Ammonium:	Kalk, durch weisse Trübung.
Verdunsten des Filtrats:	Salze, durch Rückstand bei mangelhafter Auswaschung.
Mit Salzsäure digerirt und zu dem Filtrate Schwefelwasserstoff:	Aus saurer Lösung fällbare Metalle, durch Färbung.
Uebersättigen der schwefelwasserstoffhaltigen Flüssigkeit mit Salmiakgeist:	Eisen, durch schwärzliche; Zink, durch weisse Färbung.

Prüfung auf Arsen: wie Sulfur depuratum.

SULFUR SUBLIMATUM.

Möglichst frei von Selen oder Arsen.

Prüfung:	*Verräth:*
Kochen mit Königswasser und Versetzen des Filtrats mit schwefeligsaurem Natron:	Selen, durch rothe Färbung.

Prüfung auf Arsen: wie Sulfur depuratum.

! SUMMITATES SABINAE.

Nicht zu verwechseln mit den Aestchen von Sabina Virginiana Berg, welche mehr abstehen und schwächer riechen.

Aufbewahrung: nicht über 1 Jahr.

Universitäts- und Landesbibliothek Düsseldorf urn:nbn:de:hbz:061:2-10658-p0166-3 DFG

SYRUPI.

Die Syrupe sollen in gut verstopften Gefässen an einem kühlen Orte aufbewahrt werden.

Mit Ausnahme des Mandelsyrups müssen sie alle klar sein und dürfen weder einen Bodensatz absondern, noch gähren.

SYRUPUS ALTHAEAE.

Etwas gelblich.

SYRUPUS AMYGDALARUM.

Trübe, weisslich.

SYRUPUS AURANTII CORTICIS.

Gelblich-braun.

SYRUPUS AURANTII FLORUM.

Farblos.

SYRUPUS BALSAMI PERUVIANI.

Gelblich.

SYRUPUS CERASI.

Dunkel-purpurroth.

SYRUPUS CHAMOMILLAE.

Gelblich-braun.

SYRUPUS CINNAMOMI.

Röthlich-braun.

SYRUPUS CROCI.

Safrangelb.

Universitäts- und Landesbibliothek Düsseldorf urn:nbn:de:hbz:061:2-10658-p0167-9 DFG

SYRUPUS FERRI JODATI.

Frisch fast farblos, später gelblich; soll 5 % Eisenjodür enthalten.

Aufbewahrung: in einem kleinen, mit Eisendraht versehenen, sehr gut verschlossenen Gefässe an einem sonnigen Orte.

SYRUPUS FERRI OXYDATI SOLUBILIS.

Klar, dunkel-rothbraun; mit 5 Theilen Wasser gemischt, darf er keinen Bodensatz absondern; soll 1 % metallisches Eisen enthalten.

SYRUPUS FOENICULI.

Braungelb.

SYRUPUS GUMMOSUS.

Fast ganz farblos.

SYRUPUS IPECACUANHAE.

Gelblich; 100 Theile entsprechen 1 Theile Brechwurzel.

SYRUPUS LIQUIRITIAE.

Gelbbraun.

SYRUPUS MANNAE.

Gelblich.

SYRUPUS MENTHAE CRISPAE.

Grünlich-braun.

SYRUPUS MENTHAE PIPERITAE.

Grünlich-braun.

SYRUPUS OPIATUS.

SYRUPUS PAPAVERIS.

Gelbbraun.

Universitäts- und Landesbibliothek Düsseldorf urn:nbn:de:hbz:061:2-10658-p0168-5 DFG

SYRUPUS RHAMNI CATHARTICAE.

Violettroth.

SYRUPUS RHEI.

Braunroth.

SYRUPUS RHOEADOS.

Sehr roth.

SYRUPUS RUBI IDAEI.

Roth; darf nach Zumischen eines halben Volumens Salpetersäure nicht gelb werden. (Das angegebene Verhältniss muss genau beobachtet werden.)

SYRUPUS SARSAPARILLAE COMPOSITUS.

Braun.

SYRUPUS SENEGAE.

Gelblich.

SYRUPUS SENNAE CUM MANNA.

Braun.

SYRUPUS SIMPLEX.

Farblos.

SYRUPUS SUCCI CITRI.

Gelblich.

TARTARUS BORAXATUS.

Weisses, an der Luft leicht feucht werdendes, sauer schmeckendes, in gleichen Theilen Wasser lösliches Pulver.

Aufbewahrung: in einem gut verschlossenen Gefässe.

Prüfung:	*Verräth:*
Auflösen in gleichen Theilen Wasser:	Ueberschüssigen Weinstein oder weinsteinsauren Kalk, durch unvollständige Lösung.

Universitäts- und Landesbibliothek Düsseldorf urn:nbn:de:hbz:061:2-10658-p0169-4 DFG